

SaphiraMalfoy

# **Cruel Intentions**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# **Inhaltsangabe**

Draco Malfoy und seine Cousine, Saphira Black, sind ein eingespieltes Team, wenn es darum geht, andere Menschen zu verletzen oder in einen Hinterhalt zu locken. Mit Dracos Hilfe will Saphira Rache an Pansy nehmen, in die ihr Exfreund Blaise sich verliebt hat, aber Draco ist das zu einfach, er versucht die junge Astoria zu entjungfern, die sich geschworen hat, bis zum Finden ihrer großen Liebe Jungfrau zu bleiben... Doch was, wenn sie diesmal zu weit gehen und es einmal nicht so glimpflich für sie ausgehen wird?

# **Vorwort**

Grundidee: Kam mir während ich Eiskalte Engel geguckt habe, daher ist das erste Kapitel sehr stark an dem Film orientiert, jedoch ändert sich das im Laufe der Geschichte und es wird definitiv anders enden.

# Inhaltsverzeichnis

1. Prolog - Die Wette
2. Erste Versuche
3. Pansy
4. Every me and every you
5. Triumph der Taktik

## Prolog - Die Wette

Eine Woche nach Schuljahresbeginn saß Draco Malfoy im Gemeinschaftsraum der Slytherins und beobachtete ein junges, blondes Mädchen, welches zusammen mit ihren Freundinnen, aus der vierten Klasse, in der Nähe des Feuers saß und lernte. Dieses Mädchen war nun wirklich der Inbegriff von Keuschheit. Soweit er wusste, hatte die Kleine bisher nicht einmal einen Freund zum Händchenhalten gehabt und dabei sah sie nicht einmal schlecht aus. Es waren eher ihre eigenen Werte und Moralvorstellungen, die sie davon abhielten sexuell aktiv zu werden. Astoria Greengrass war wirklich eine Rarität im Hause Slytherin.

Aus den Mädchenschlafsälen kam eine weitere, weibliche Person hinzu, allerdings steuerte diese direkt auf den jungen Malfoy zu und ließ sich breitbeinig auf dessen Schoß nieder. Saphira Black war ein ganz anderes Kaliber, als das Mädchen, das er bis gerade noch betrachtet hatte, sie waren zwar beide blond, aber ansonsten unterschiedlich, wie Tag und Nacht...

“Guten Morgen.“ hauchte die dünne Hexe ihm ins Ohr und fuhr ihm mit der Hand durch die weiß blonden Haare.

“Siehst müde aus, Schätzchen. War wohl wieder ’ne lange Nacht, was?“ flüsterte Saphira schmunzelnd, während ihr Gesicht dem Seinen so nah war, dass er ihre Lippen beim Sprechen beinahe auf der Haut spüren konnte.

“Was geht es dich an?“ wollte ihr Cousin wissen und riss sie dabei an den Haaren zurück.

“Lass das!“ sie schüttelte ihn ab, stand auf und stellte sich mit dem Rücken zu ihm hin, so dass er eine gute Sicht auf ihren Hintern hatte.

“Wie läuft’s mit Blaise?“ fragte er und grinste dabei hämisch. Natürlich war ihm nicht entgangen, dass Phias kleines Lieblingsspielzeug bereits seit exakt drei Tagen nicht mehr wie eine Klette an ihr dran klebte...

“Frag’ nicht so dämlich.“ zischte die Blonde, es legte sich jedoch sofort wieder ein gelassener Ausdruck auf ihr hübsches Gesicht.

“Tja, ich fürchte, er scheint sich für unsere kleine Miss Parkinson zu interessieren...“ sie lächelte und Draco ahnte bereits, dass sie sich schon wieder einen Racheplan zurecht gelegt hatte und mit Saphira Black sollte man sich nun wirklich lieber nicht anlegen, denn das hatte meist ziemlich üble Konsequenzen für die Opfer ihrer schlechten Launen.

“Du wirst also gegen eine dumme, naive Pute ausgetauscht? Lass mich raten, das passt dir mal so gar nicht...“ überlegte er laut und grinste dabei hinterhältig.

“Deshalb ist das arme, unwissende Ding nun also deine beste Freundin... Ich wunderte mich bereits, aber das hätte ich mir wohl denken können. Du umgibst dich doch mit niemandem, ohne irgendeinen Nutzen aus demjenigen ziehen zu können, hab ich recht?“ fragte Draco und zog sie wieder auf seinen Schoß.

“Gut erkannt, mein Lieber. Halte dir deine Freunde nah und deine Feinde noch viel näher.“ bestätigte sie lächelnd.

“Also, was ist dein Plan? Ich hoffe du hast etwas vor, woran wir alle unseren Spass haben können ich muss dir nämlich gestehen, ich bin tierisch gelangweilt und das schon nach einer Woche... wie soll ich das nur noch ein weiteres Jahr durchhalten?“ seufzte Draco übertrieben niedergeschlagen.

“Keine Sorge, ich habe einen Auftrag für dich... Du wirst dafür sorgen, dass unsere allseits geschätzte Pansy den Ruf als größte Schlampe von Slytherin erhält. Das wird unserem armen, kleinen Blaise das Herz brechen...“ Saphira grinste schadenfroh, während ihr Blick träumerisch in die Ferne schweifte. „Pansy als Schulschlampe... was für eine Vorstellung.“

“Wozu der Umweg über die Kleine? Kannst du dich nicht einfach direkt an Zabini rächen?“ wollte Draco wissen und sah seine Cousine prüfend an.

“Draco, Draco, Draco... das würde früher oder später auf mich zurückfallen und das wollen wir doch wohl etwa nicht, oder? Jeder liebt mich, die Lehrer, die Schüler, die Männer... und ich gedenke es dabei zu belassen. Außerdem... wir wollen uns doch nicht den ganzen Spass verderben. Nein, je länger und qualvoller es sich hinzieht, desto befriedigender ist es am Ende.“

“Ich verstehe, was du meinst, aber was geht mich das an?“ erwiderte der blonde Magier, verschränkte die

Arme hinter dem Kopf und lehnte sich zurück.

“Na nun komm schon. Ein junges, unerfahrenes Ding. Unberührt, unverbraucht... ist es nicht genau das, was du brauchst, um dir die Langeweile zu vertreiben?“ lasziv grinsend räkelte Saphira sich leicht auf seinem Schoß und fuhr sich mit der Zunge leicht über die Lippen.

“Wirst du es tun?“ fragte sie flüsternd und Dracos Blick verfiel sich einen Augenblick lang in ihren smaragdgrünen, von langen, schwarzen Wimpern umgebenen Augen, doch dann schob er sie von sich herunter und stand auf.

“Nein, ich kann das nicht.“

“Wieso nicht?“ sofort hatte sich ihre Laune gewandelt, sie klang nun nicht länger verführerisch oder gar bittend, ihre Stimme war pures Gift.

“Das ist viel zu leicht, das langweilt mich zu Tode. Frag doch einen von deinen Schoßhündchen, die würden sicherlich alles für dich tun, meine Süße. Komm mit, ich zeig dir, was eine Herausforderung ist.“ verlangte er und zog sie auf die Beine. Einen Moment lang blieb Saphira mit verschränkten Armen stehen und stöhnte genervt auf, doch Draco wusste, dass er sich nicht noch einmal umdrehen musste, denn sie folgte ihm trotzdem hoch in den Jungenschlafsaal, was ihnen einige vielsagende Blicke Umstehender einbrachte, obwohl bisher noch niemand so wirklich hinter das Geheimnis gekommen war, was genau zwischen den beiden blonden Komplizen lief, oder eben nicht...

Oben angekommen wühlte er kurz in der Schublade seines Nachtschränkchens und warf seiner Cousine, die auf seinem Bett lag und dabei so tat, als habe sie nicht bemerkt, dass er von seinem Standpunkt aus einen guten Einblick in ihr Dekolleté hatte, dann ein paar kleine Zettelchen zu, die sie kichernd auffing.

“Schreibst du mir jetzt schon Liebesbriefchen, Schnuggi? Das finde ich aber wirklich Herzallerliebste.“

“Halt den Mund und lies das!“ befahl Draco ihr, was sie, wenn auch recht ungern, tat.

“Hey, Liz.“ begann Saphira laut vor zu lesen und schnaubte schon beim ersten Satz laut auf

“*Ich hab gestern gesehen, wie Black diesem Zabini in die Hose gefasst hat und das mitten im Unterricht, das war echt widerlich... Würdest du so was tun? Ich nicht, ich denke ich warte auf den Richtigen. Oder glaubst du die zwei lieben sich? Ich glaube nicht... Was meinst du, sollte man nicht besser auf die große Liebe warten? Also ich glaube daran, oder denkst du das ist dumm von mir? Astoria.* Ich glaube, mir wird schlecht...“ fügte die Blonde angewidert hinzu und warf Draco die Zettel zuück.

“Und was soll mir das sagen, außer dass ich eine Schlampe bin?“ fragte sie und gähnte gekünzelt.

“Sie ist ein Musterbeispiel an Keuschheit und Tugend... Stell dir nur vor, was für ein Spass es wäre, das zu ändern. Sie wird mein größter Sieg werden...“ murmelte der junge Malfoy verträumt.

“Du hast nicht die geringste Chance. Die liegt eindeutig außerhalb deiner Reichweite.“ sagte Saphira und war sich ihrer Sache äußerst sicher, was ihr männliches Ebenbild nur noch weiter anstachelte.

“Wollen wir eine Wette abschließen?“ fragte er und ließ sich neben sie auf das Himmelbett sinken.

“Ich denk darüber nach...“ und nur Sekunden später legte sich ein triumphierendes Lächeln auf ihr Gesicht „Alles klar, lass und wetten. Wenn ich gewinne, wovon wir mal ausgehen können, bekomme ich das Diadem und den Ring, den ich dir letzte Woche gezeigt habe und zwar mit einer schnulzigen Gravur... *D & S* mit dem Datum meines Triumphes. Das Diadem zeigt auch ganz klar an, wer hier die Königin ist und... such mal eine passende Kette dazu. Ich könnte natürlich unseren Müttern erzählen, das wären Verlobungsgeschenke und dann sieh zu, wie du da wieder raus kommst.“ Saphira lachte leise und Dracos Miene verfinsterte sich.

“Oh, das war noch nicht alles. Es gibt da noch eine Sache, die ich unbedingt von dir haben will... Deinen Nimbus 2001.“ schloss sie und setzte sich auf, um ihrem Cousin in die Augen gucken zu können.

“Was willst du denn damit? Soweit ich mich erinnere, bist du nicht mehr geflogen, seit wir 11 waren.“ Stellte dieser verwirrt fest und musterte sie ungläubig.

“Brennholz.“ war die kurze, aber aussagekräftige Antwort, die dem jungen Magier das Blut in den Adern gefrieren ließ... sein Besen, sein ein und alles, das einzige, was ihm etwas bedeutete!!

“Was springt für mich dabei raus?“ fragte er, nachdem er sich wieder gefasst hatte, immer noch leicht pikiert, über ihre absurde Idee.

“Sollte der unwahrscheinliche Fall eintreten, dass du die kleine dennoch flachlegst, was ich nicht glaube, dann erfülle ich dir einen Wunsch, von dem du schon dein ganzen Leben lang träumst, Liebling.“ flüsterte Saphira ihm ins Ohr, schlang ihre langen, dünnen Beine um seine Hüften und biss ihm leicht in den Hals.

“Was im Klartext soviel heißt, wie...” begann Draco und ein Grinsen legte sich auf sein sonst meist einfach nur arrogantes Gesicht.

“...dass du und ich es miteinander treiben werden.“ beendete sie seinen Satz und hauchte ihm einen Kuss auf die Wange.

“Wie kommst du darauf, dass ich darauf einsteigen werde? Das ist einer der besten Besen der Welt...” versuchte Draco sich ihr zu entziehen, doch er konnte einfach nicht leugnen, dass dieses Angebot trotz allem mehr als verlockend war.

“Weil ich die Einzige bin, die du nicht haben kannst und das bringt dich um.“ erklärte Saphira ihm und schmiegte ihren kleinen, dünnen Körper an seinen heißbegehrten, muskulösen. Trotzdem zischte er:

“Vergiss es!“ was die blonde Schönheit nicht davon abhielt, ihre Hand seinen Oberschenkel hinauf in seinen Schritt wandern zu lassen und ihm dabei tief in die grauen Augen zu blicken, woraufhin er letztendlich doch schwach wurde.

“Okay, okay. Die Wette gilt, aber du hältst dein Wort!“ sagte Draco und Saphira sprang sofort von seinem Schoß, hielt ihm die Hand hin und nickte.

“Viel Glück, Darling. Du wirst es brauchen.“ Mit hoherhobenem Kopf, wehendem Goldhaar und wohl bedachtem Hüftschwung verließ sie den Jungenschlafsaal, ehe er es sich noch einmal anders überlegen konnte.

Grinsend lehnte der blonde Magier sich zurück und verlor sich in Träumen... diese Wette *musste* er einfach gewinnen, es führte überhaupt kein Weg daran vorbei.

---

Updates vermutlich immer Donnerstags, wenn ihr fleißig kommentiert ;) Ich hoffe ihr findet die Story amüsant.

# Erste Versuche

@Snape\_Princess; HermioneMalfoy; Bella87: vielen Dank für eure Kommentare! Hab mich sehr gefreut, hoffe dass ihr es immer noch mögt :) Lasst es mich wissen :)

Ein paar Tage später saß Draco Malfoy während der Mittagspause in der Bibliothek und beobachtete das Objekt seiner Begierde, Astoria Greengrass. Ihre Bluse war zugeknöpft, bis unter den Halsansatz, der Rock reichte über die Knie und eine dicke Strumpfhose trug sie zudem auch noch... Nicht zu fassen! Zusammen mit einer ebenso biedereren, aber um einiges hässlicheren Freundin, schrieb sie einen Aufsatz für Zaubersprüche und schien dabei sichtlich Probleme zu haben. Seufzend lehnte der junge Malfoy sich zurück und verzog den Mund, das hier würde sicher nicht einfach werden, da musste er Saphira tatsächlich Recht geben. Schon wieder. Aber das war ja auch Sinn und Zweck der Sache, er hatte sich gelangweilt und voilà, hier war die Herausforderung, die er herbei gesehnt hatte. Nun brauchte er nur noch einen Plan, denn alleine mit seinem unwiderstehlichen Charme würde er bei ihr wohl nicht weiterkommen... Obwohl, versuchen konnte man es ja mal, nun musste nur noch ihre dämliche Freundin weg, die ihr permanent an der Seite klebte.

Wenige Augenblicke später klingelte es auch schon zur nächsten Stunde und die beiden Mädchen begannen damit, ihre Sachen zusammen zu packen. Richtig, Viertklässlerinnen hatten, im Gegensatz zu ihm, noch keine Freistunden und das bedeutete, dass die beiden nun gemeinsam verschwinden würden... Zu blöd aber auch, dass die kleine Greengrass nicht alleine hergekommen war, aber vielleicht konnte man daran ja noch etwas ändern, überlegte der Blonde, zog unter dem Tisch seinen Zauberstab aus dem Umhang hervor, zielte auf die Träger ihrer Tasche und murmelte:

„Diffindo“

Augenblicklich riss der schwarze Stoff, die schwere Tasche voller Bücher glitt zu Boden und ihr Inhalt ergoss sich in einem Umkreis von zwei Metern, noch dazu zerbarst ihr Tintenfass und tränkte sämtliche Sachen mit der blauen Flüssigkeit. So ein Pech aber auch...

„Oh nein!“ rief Astoria aus und Draco grinste gemein, damit würde sie alleine sicher einige Zeit beschäftigt sein, nun war nur noch zu hoffen, dass dieses andere Mädchen einfach gehen würden.

„Warte, ich helfe dir.“ bot diese an, doch Astoria winkte ab.

„Geht schon, lass. Geh' du schon mal vor und sag' Flitwick, dass ich später komme, ja?“ sagte sie und machte mit der Hand eine genervte Bewegung in Richtung des Ausganges, um der anderen zu bedeuten, dass sie endlich gehen sollte, was den blonden Magier extrem freute, nun war nur noch er da, um ihr beim Aufräumen zu helfen, welch glückliche Fügung...

Lässig, wie immer schlenderte er zu der jungen Hexe, die nun alleine am Boden kniete und versuchte, mit ein paar Tüchern die Tinte von ihren Hausaufgaben zu entfernen, dabei jedoch relativ erfolglos blieb. Ernüchtert seufzte sie auf, damit war die Arbeit von sage und schreibe zwei Abenden also völlig umsonst gewesen und sie musste tatsächlich nochmal von vorne anfangen? Das konnte doch nun wirklich nicht wahr sein!!

„So was aber auch, brauchst du vielleicht meine Hilfe?“ fragte Draco betont freundlich und zwang sich zu einem Lächeln, das, wie er hoffte, nett und höflich aussah.

Überrascht hob Astoria den Kopf und sah ihn aus großen Augen heraus an, sie hatte ihn gar nicht kommen sehen und selbst wenn, dann hätte sie nicht damit gerechnet, dass ausgerechnet Draco Malfoy sich dazu herab lassen würde, ihr zu helfen...

Irgendwie traute sie ihm nicht so recht, dafür hatte sie schon zu viel über ihn gehört und sein Ruf, wie er mit Mädchen umging, war nicht gerade der Beste, deshalb schüttelte Astoria den Kopf und murmelte:

„Danke, geht schon.“

„Bitte, dann gib den Aufsatz eben so ab.“ meinte Draco und grinste desinteressiert „Ist ja nur Professor

Snape, der versteht das sicher, nicht wahr?“

Astoria seufzte, natürlich würde sie einen riesen Ärger dafür bekommen, zwar behandelte der Professor die Slytherins gemeinhin bevorzugt, doch trotzdem gehörte sie nun nicht gerade zu seinen Lieblingsschülern, was daran lag, dass sie in diesem Fach wirklich eine totale Niete war.

Dennoch hatte sie dankend abgelehnt, als der Professor ihr vorgeschlagen hatte, Nachhilfestunden, bei Saphira Black zu nehmen... Ehe sie auch nur eine Minute alleine mit dieser Schlange verbrachte, beging sie lieber Selbstmord, oder blieb eben auf ewig schlecht in Zaubersprüche... Denn wenn sie ehrlich war, machte ihr Malfoys Cousine schon ein bisschen Angst. Sie war so... eiskalt.

„Ich *könnte* dir da aushelfen, aber wenn du nicht willst...“ plauderte Draco vor sich hin und tat so, als wollte er aufstehen und sie in ihrem Elend alleine lassen.

„Warte, du kannst da was gegen machen?“ fragte sie schließlich, nachdem sie ihren Stolz überwunden hatte, beziehungsweise die Angst vor dem Lehrer Oberhand gewonnen hatte.

„Kann ich.“ erwiderte er und zückte seinen Zauberstab.

„Moment,“ warf die junge Hexe ein und sah ihn prüfend an „du machst das doch sicherlich nicht, ohne Gegenleistung, hab ich recht?“ fragte sie und verzog unwillig den Mund.

„Was willst du dafür haben?“ wollte sie wissen und hoffte inständig, dass es etwas harmloses sein würde.

„Ich? Eine Gegenleistung verlangen? *Dafür?* Astoria, Astoria... was denkst du nur von mir?“ fragte er gespielt entsetzt und schüttelte dabei ungläubig den Kopf.

„Ich mache das nur um dir zu helfen, ich verlange gar nichts dafür. Vertrau mir.“ säuselte der Blonde und lächelte sie an.

„Tergeo.“ sagte er schlicht, richtete den Zauberstab auf ihre Sachen und ließ die Tinte somit verschwinden.

„Siehst du, ganz leicht.“ erklärte er ihr und sah ihr tief in die Augen, einen Moment lang erwiderte sie seinen Blick, doch dann riss Astoria sich davon los und begann wieder damit, ihre Sachen in die kaputte Tasche zu stopfen.

„Ein 'Danke' wäre allerdings schon angebracht.“ meinte Draco und setzte sich neben sie.

„Oh, entschuldige. Vielen Dank.“ nuschelte Astoria und vermied es dabei strickt, ihn anzusehen.

„Übrigens...“ begann er plötzlich, völlig Zusammenhanglos „Stimmt es, dass du bis zur Ehe Jungfrau bleiben willst?“ fragte Draco und verkniff sich dabei ein Lachen.

Astoria riss den Kopf hoch und sah ihn bestürzt an „W-Woher... ähm... Waas?“ stammelte sie und wurde rot, das hatte sie doch nur Lizzy gesagt und sonst niemandem.

„Erzählt man sich so.“ log der Blonde gelassen und sah sie unverwandt an.

„Ähmm... bis zur Ehe nicht unbedingt. Nur... nur bis ich... ja, bis ich eben den Richtigen gefunden habe...“ sagte sie und ihre Gesichtsfarbe wurde dabei noch ein wenig dunkler.

„Und woran willst du den bitteschön erkennen?“ lachte er nun unverhohlen und zeigte somit mehr als eindeutig, was er davon hielt, nämlich gar nichts.

„Ich finde, dass man in unserem Alter einfach noch nicht reif genug dafür ist, wahre Liebe zu empfinden und das sollte man schon, wenn man...“ sie brach ab und schüttelte den Kopf, Malfoy würde es doch ohnehin nicht verstehen, also wozu diskutierte sie überhaupt mit ihm darüber? Einen Moment lang schwiegen beide.

„Bist du lesbisch?“ fragte er schließlich und grinste Astoria erneut unverschämt an.

„Nein!“ zischte sie, warf das letzte Buch in die Tasche und erhob sich.

„Sei mir nicht böse, mich hat da gerade so was lesbisches an geweht...“ lachte er leise und stand ebenfalls auf.

Astoria machte sich auf den Weg zu ihrem Klassenzimmer, doch Draco folgte ihr.

„Ich erwarte von einem Kerl mit deinem Erfahrungsschatz nicht, dass er mich versteht.“ seufzte sie und verdrehte die Augen.

„Was soll das denn bitte bedeuten?“ fragte er und runzelte die Stirn.

„Ich bin über deinen Ruf bestens informiert, Malfoy.“ sagte sie gelangweilt „Ich weiß, dass du den Mädchen alles versprichst, nur um sie ins Bett zu bekommen, doch das wird bei mir nicht funktionieren, also vergiss es.“

„Wer erzählt denn so was?“ doch Draco konnte es sich schon denken.

„Einige Leute...“ war Astorias unbestimmte Antwort.

„Jemand bestimmtes vielleicht, mhh?“ bohrte er weiter nach, doch sie hatte erstens keine Lust mehr, weiter mit ihm zu reden und zweitens, waren sie vor ihrem Klassenraum angelangt.

„Vielleicht.“ sagte die junge Hexe noch und öffnete die Türe „Mach’s gut, Malfoy. Danke nochmal für den Aufsatz, aber ich bin wirklich nicht interessiert.“

Die Tür fiel ins Schloss und der blonde Magier war wieder alleine.

„Saphira...“ murmelte er und biss die Zähne zusammen. Na die konnte was erleben!!

\*\*\*

„Du miese, kleine Schlampe!“ zischte Draco und zog Saphira, die gerade mit Pansy auf einem der Sofas gesessen hatte, am Handgelenk hoch und schleifte sie unsanft mit sich in eine der hinteren Ecken, des Gemeinschaftsraumes, wo er sie ungestört zur Schnecke machen konnte.

„Was? Au!! Lass mich los, du Bastard!!“ schrie sie, doch Draco blieb unnachgiebig.

„Was soll das?“ fauchte Saphira und sah ihren Cousin fragend an, der sie mit beiden Händen fest gegen die harte Kerkerwand drückte.

„Du hast Astoria gesagt, sie soll mir nicht trauen und dass ich sie nur ins Bett kriegen will!“ stellte Draco fest, was ihr ein amüsiertes Lächeln entlockte.

„Nein.“ erwiderte sie gelassen.

„Nein?“ fragte er und sah einen Moment lang verwirrt aus, doch dann fing er sich wieder und nagelte sie mit seinen durchdringenden Blicken fest.

„Lüg’ nicht, ich weiß, dass du es warst!“

„Nein, ich war es wirklich nicht. Jedenfalls nicht direkt... um genau zu sein, war es Pansy, aber wo sie Recht hat...“ erklärte Saphira mit ruhiger Stimme und grinste ihn an.

„Das kannst du nicht machen!“ zischte der Blonde und blickte wütend zurück.

„Natürlich kann ich das. Draco, mein Schatz, wir spielen ein Spiel... Aber ich bitte dich, seit wann gibt es bei *uns* Regeln? Seit wann spielen *wir* fair?“ hauchte sie ihm ins Ohr und funkelte ihn hinterhältig an.

„Du hast es also nicht geschafft?“ stellte die junge Black mit einem triumphierenden Lächeln fest.

„Noch nicht, wegen dir!“ antwortete Draco und sah dabei äußerst schlecht gelaunt aus.

„Klar, alles meine Schuld. Könnte es nicht vielleicht sein, dass du dich einfach ein bisschen übernimmst und die Kleine einfach eine Nummer zu groß für dich ist, mein Lieber?“ meinte Saphira und blickte nachsichtig drein.

„Ich schaff das schon noch...“ knurrte er, doch die Blonde stieß ihn von sich und ließ ihn einfach stehen.

„Meld’ dich, wenn es so weit ist, bis dahin...“ und so verschwand sie hinaus aus dem Gemeinschaftsraum, vermutlich, um sich mit einem ihrer vielen Spielzeuge zu treffen... alles einfältige Typen, die sich einbildeten, eine echte Chance bei ihr zu haben, wenn sie taten, was sie sagte.

Idioten, dachte Draco und sah sich um. Derzeit konnte er bei Astoria nun wirklich nichts ausrichten, dann könnte er sich zumindest schon einmal Pansy gefällig machen, damit wäre dieses Thema dann auch vom Tisch...

---

Na, wer ist jetzt der einfältige Idiot, der alles tut? xDD

Vorschau: Pansy...

# Pansy

@HermioneMalfoy: Vielen lieben dank für deinen Kommentar :) So, nun wirst du sehen, was er mit Pansy angestellt hat xD. Sry dass ich so lange gebraucht habe, aber bin momentan im Krankenhaus, das nächste kapitel habe ich aber schon angefangen ;)

Lemon.

---

Nachdem Saphira den Gemeinschaftsraum verlassen hatte, saß Pansy immer noch auf dem Sofa, welches sie zuvor mit der blonden Freundin geteilt hatte und musterte Draco mit einem prüfenden Blick, als er auf sie zu kam und sich lässig auf den nun freien Platz neben ihr fallen ließ.

„Draco?“ sagte sie fragend und hob skeptisch eine Augenbraue an. Es war schon relativ verwunderlich, dass er sich nach der Szene mit seiner Cousine jetzt hier so locker gab, denn auch wenn der junge Malfoy vor ihr immer so tat, als könne sie ihn nicht ihm geringsten aus der Ruhe bringen, glaubte Pansy zu wissen, dass Draco diese Auseinandersetzung vermutlich mal wieder mehr zusetzte, als er es sich selbst und vorallem Saphira je eingestehen würde.

„Na, ganz alleine hier?“ fragte der blonde Magier betont lässig und ließ seinen Arm, der bisweilen locker auf der Rückenlehne gelegen hatte, wie zufällig herab sinken, so dass er nun um Pansys Schultern lag.

„Was eine Erkenntnis, ich bin wirklich stolz auf dich, dass du das gesehen hast. Wahnsinn. Du solltest damit zum Tagespropheten gehen, das wäre mal eine Schlagzeile: **Draco Malfoy hat Augen im Kopf**. Gut, richtig gut, da kannst du dir was drauf einbilden!“ entgegnete sie ironisch und verkniff sich ein abfälliges Lachen, dieser Kerl glaubte auch er sei der Größte...

Einen Augenblick lang blieb er stumm und betrachtete die braunhaarige Hexe verwundert, denn mit soviel gelangweilter Ironie hätte er nun nicht gerechnet. Vielleicht war Pansy ja doch eine größere Herausforderung, als er zuerst gedacht hatte. Aus der Ruhe bringen ließ sie sich von ihm zumindest nicht.

„Ja, danke. Guter Tipp, ich werde es berücksichtigen, der Tagesprophet wird Verwendung dafür finden, da bin ich mir sicher.“ gab Draco ein wenig giftiger, als beabsichtigt zurück, doch Pansy ließ sich davon nicht abschrecken, im Gegenteil: Gelangweilt schlug sie ein Buch auf und blätterte lustlos darin herum, während sie sich bequem gegen ihn lehnte, als wäre es nichts weiter und als würden sie dies andauernd tun. Verwundert schüttelte Draco den Kopf und beobachtete, wie die Dunkelhaarige damit begann an der Stelle, die sie gesucht hatte, weiter zu lesen. Irgendwie lief heute alles anders ab, als er es sich gedacht hatte... Zwar hatte er gewusst, dass Pansy nicht schüchtern war, aber mit dieser Reaktion hatte er dennoch nicht gerechnet. Viel eher dachte er, sie würde in seiner Gegenwart, eher zurückhaltend sein, oder irgendwelche Vorbehalte gegen ihn hegen, da sie doch neuerdings mit Saphira befreundet war. Er konnte ihr Verhalten nicht einmal beschreiben oder einordnen, es war einfach nur merkwürdig, aber daran konnte man ja eventuell etwas drehen.

Nachdenklich begann Draco damit, eine ihrer Haarsträhnen zwischen den Fingern hin und her zu drehen, während die andere Hand damit beschäftigt war, langsam über ihren Oberarm zu streichen und sie so unauffällig, wie eben möglich, noch näher an sich heran zu ziehen. Jetzt, da er sie sich zum ersten Mal bewusst näher ansah, musste der junge Magier nun doch feststellen, dass Pansy eine recht gute Partie abgab... Kein Wunder, dass Zabini ein Auge auf sie geworfen hatte, wobei Saphira immer noch um längen besser aussah, aber vermutlich war Blaise mit ihrer Art einfach nicht zurecht gekommen, obwohl es anfänglich wirklich danach aussah, als hätten die beiden ihren Spass miteinander. Vielleicht hatte er aus ihrer Liaison einfach etwas ernsteres machen wollen und Saphira hatte sich angesichts der Vorstellung, Gefühle zu zulassen zurück gezogen und deshalb... Natürlich vorraus gesetzt, dass seine Cousine so etwas, wie Gefühle überhaupt besaß, denn dessen konnte Draco sich bei ihr noch nie sicher sein und das, obwohl er sie schon so lange kannte, ein Leben lang. Doch all dies war nun unwichtig, denn alles, was nun von Belang sein sollte, war,

Pansy rum zu kriegen und das wenn möglich so, dass Zabini es mit bekam und sie sich aus dem Kopf schlug.  
Für Saphira.

Um sie zu rächen... nur für sie, ohne daraus selbst einen Nutzen ziehen zu können, denn was interessierte es ihn, was Pansy und Blaise miteinander trieben, oder nicht? Doch diese Gedanken schob der Blonde schnell bei Seite, nie im Leben würde er sich einstecken, warum er das hier überhaupt tat und vielleicht war Pansy gar nicht so übel und langweilig, wie er vor wenigen Tagen noch geglaubt hatte, wenn er Glück hatte, dann würde das hier sogar mal wieder richtig gut werden, wer weiß, was für versteckte Qualitäten in ihr steckten, dachte er sich und ging noch einen Schritt weiter, als die Dunkelhaarige immer noch nicht auf seine Berührungen reagiert hatte. Weder positiv, noch negativ, was jedoch auch ein gutes Zeichen sein konnte, denn immer hin hatte sie ihn noch nicht zurecht gewiesen, oder war einfach gegangen, obwohl er sich irgendwie wünschte, dass sie nicht so leicht zu haben sein würde, oder zumindest kein dummes Naivchen war, das gleich meinte, er würde sie lieben und sie wären zusammen, aber so schätzte er Pansy momentan eigentlich nicht ein.

Ziemlich selbstsicher schob Draco ihr Oberteil ein winziges Stück weit hoch und ließ seine Hand darunter verschwinden, die warme Haut streichelnd und spielte dabei beiläufig am unteren Saum ihres etwa knielangen Rockes herum. Das konnte Pansy nun wirklich schwerlich ignorieren, also sah sie kurz von ihrem Buch auf und warf von unten her einen fragenden Blick in sein überheblich grinsendes Gesicht.

„Was wird das, wenn es fertig ist, Draco?“ wollte sie wissen und zog eine Augenbraue hoch, von Verlegenheit keine Spur.

„Ich weiß nicht, sag du es mir.“ hauchte er ihr verführerisch ins Ohr und ließ seine beiden Hände ein Stückchen höher wandern, was Pansy kurz die Luft anhalten ließ, doch keine zwei Wimpernschläge später, war sie wieder vollkommen gelassen und sah ihn unbeeindruckt an.

„Du bist chronisch untervögelt und brauchst dringend jemanden, der dir Erleichterung verschafft, weil du bei der kleinen Greengrass momentan nicht weiter kommst, hab ich recht?!“ stellte Pansy fest und grinste nun ebenfalls leicht. Der junge Malfoy war so leicht durchschaubar, auch wenn er selbst davon überzeugt war, ein wahrer Meister der Tarnung zu sein. Diese Arroganz müsste ihm auch mal irgendjemand austreiben, vielleicht wäre Saphira dafür die Richtige, aber die schien sich für ihren Cousin kaum weiter zu interessieren, außer wenn er ihr bei irgendetwas behilflich sein sollte...

Nach kurzem Staunen nickte Draco leicht und begann noch etwas breiter zu grinsen. Irgendwie war Pansy gerade genau nach seinem Geschmack, auch wenn es nicht ganz das war, was Saphira vermutlich erwartet hatte, vielleicht interessierte sie sich kein Bisschen für Zabini, oder aber hatte es selbst mal wieder nötig, jedenfalls stellte Pansy zwar keine Herausforderung dar, war allerdings nicht so einfältig und dumm, wie die meisten anderen Mädchen und das gefiel ihm ziemlich gut.

Trotz seiner mehr als nur anzüglichen Berührungen, die Draco ungeachtet der neugierigen bis missbilligenden Blicke einiger Umstehender fortführte, las Pansy nun wieder relativ unbeeindruckt in ihrem Buch weiter, aber das machte nichts, immer noch besser, als wenn sie sich wehren würde oder er ihr erst erzählen musste, wie sehr er sie doch liebte, denn das konnte bisweilen wirklich anstrengend sein. Erst als einige Minuten später Blaise Zabini den Gemeinschaftsraum betrat und an ihnen vorbei ging, blickte Pansy erschrocken auf. Kurz blieb er stehen und wechselte einen Blick mit ihr, in seinem Gesicht konnte man sehr deutlich die Enttäuschung lesen, doch dann ging er auch schon kopfschüttelnd weiter.

„Scheiße...“ murmelte sie und vergrub ihr Gesicht in dem dicken Buch, wie dumm war sie eigentlich? Nachdem Blaise sich von Saphira getrennt hatte, waren sie sich irgendwie näher gekommen und sie mochte ihn, er war wirklich jemand, an dem sie näher interessiert war... und dann ließ sie sich hier von Malfoy anbaggern, der zwar durchaus attraktiv war, aber... mehr auch nicht! Merlin, jetzt hatte sie es sich wohl gründlichst mit Blaise versaut und dabei war es so... gut gelaufen! Saphira schien nicht mehr sonderlich an ihm zu hängen, obwohl ihre Trennung noch relativ frisch war und Blaise war wirklich nett, gut aussehend und irgendwie voll ihr Typ. Doch jetzt war er weg und sie... lag immer noch in Dracos Armen und ließ sich befummeln, also was nun? Ihn sitzen lassen und heulen gehen?

NEIN! Pansy würde doch wegen keinem Kerl weinen...

Blaise nachgehen und versuchen die Sache zu klären?

Nein, auch nicht. Zwar hatte sie hier den Fehler gemacht, aber das offen zugeben war nicht ihre Art, außerdem waren sie nicht zusammen, nicht einmal annähernd, sie war ein freier Mensch und konnte tun und

lassen, was sie wollte.

Eine Möglichkeit bliebe da allerdings noch, um sich einen schönen Abend zu verschaffen... und darauf hatte sie ehrlich gesagt schon Lust.

„Malfoy?“ Pansy legte das Buch bei Seite, setzte sich auf und sah ihm direkt in die Augen. Draco, von ihrer plötzlichen Reaktion leicht irritiert, sah sie an und erblickte in ihren Augen den Wunsch nach etwas, das er ihr nur zu gerne verschaffen wollte.

„Ja?“ fragte er, als Pansy ihn schon an der Krawatte seiner Schuluniform auf die Beine gezerzt hatte und ihn in Richtung der Schlafsäle schleifte, wohin er ihr nur allzu gerne folgte.

„Mitkommen!“ befahl Pansy, was Draco zufrieden grinsen ließ. DAS war doch mal eine Aussage. Ein Mädchen, das wusste, was es wollte. Irgendwie schien sie ihm immer mehr zu gefallen und wenn sie jetzt schon so ran ging und die Zügel in die Hand nahm, dann konnte es noch ein richtig guter Abend werden und nebenbei erfüllte er Saphiras Wunsch... Stop! Saphira war jetzt nicht angebracht, doch noch während er dies dachte, öffnete sich der Eingang zum Gemeinschaftsraum und niemand Geringeres, als Saphira Bellatrix Black betrat den Raum. Man merkte sofort, wie sich einige der Jungs nach ihr umdrehten und es war unverkennbar, wie sehr sie die eifersüchtigen Blicke der anderen Mädchen genoss. Ja, so war sie... Mittlerweile hatten Draco und Pansy den Schlafsaal erreicht, doch bevor er ihr in den Raum folgte, drehte er sich noch einmal um und bemerkte, dass Saphira ihn beobachtete. Grinsend nickte er ihr zu und erhielt ein kurzes Zwinkern und zumindest die Andeutung eines Lächelns von ihr zur Antwort. Das würde wohl alles bleiben, was er als Dank dafür erhalten sollte, dass er für sie mit Pansy schlief, um Blaise von ihr fern zu halten, doch das war ihm von Anfang an klar gewesen. Außerdem schien Pansy ja gar nicht so übel zu sein, im Gegenteil, also würde er auch was davon haben. Erst als die blonde Schönheit ihm den Rücken zu gekehrt hatte, verschloss er die Türe hinter sich, doch ehrlich gesagt, hätte Draco trotz allem nun lieber sie in seinem Bett... aber das würde sich auch noch ergeben, in dieser Hinsicht war er bisher noch relativ zuversichtlich und bis dahin bot Pansy eine nette Alternative.

„Was jetzt? Hast du es dir anders überlegt, oder warum brauchst du so lange? Ich dachte, du hast es nötig.“ Lachte Pansy ihn von seinem Bett aus an und begann damit, langsam die obersten Knöpfe ihrer Bluse zu öffnen. Das beste daran, war jedoch der Blick, den sie ihm dabei schenkte. Nicht die Spur von Verlegenheit oder gar Schüchternheit lag darin, sie war einfach nur absolut heiß, verführerisch und schien genau zu wissen, was sie wollte.

„Nicht so nötig, wie du denkst!“ entgegnete Draco überheblich grinsend und ging dann auf die Brünette zu, die sich, auf seinem Bett kniend, ihrer Bluse entledigte. Bestimmend vergrub sie ihre Hände in seinen Haaren und zog den blonden Magier, der seine Lippen auf die Ihren legte und damit begann, sie wild und verlangend zu küssen, zu sich heran. Bei Merlin, Pansy fühlte sich gut an, zwar nicht so gut, wie Saphira es in seinen Fantasien immer tat, doch es war mehr als ausreichend, um ihn zu erregen. Sie war einfach so hemmungslos und wollte es scheinbar genau so sehr, wie er gerade und das war genau das, was Draco nun brauchte.

Verlangend riss er ihr die Bluse vom Leib, wobei die untersten beiden Knöpfe, welche sie bisher noch nicht geöffnet hatte, einfach abrissen, doch keiner der beiden kümmerte sich weiter darum und so landete das Kleidungsstück auf dem Boden, direkt neben den Sachen, die Draco am Abend zuvor ausgezogen und immer noch nicht weggeräumt hatte. Bevor sein Blick erneut auf ihren ziemlich attraktiven Körper fiel, kehrte für einen winzigen Augenblick ein kläglicher Rest seines Verstandes zurück in Dracos Gehirn, was ihn dazu veranlasste, den Zauberstab zu heben und die Türe noch schnell mit einem hastigen „Colloporto“ zu verschließen.

Nachdem er sicher gegangen war, dass niemand einfach herein platzen konnte, wandte der junge Malfoy sich wieder dem Mädchen in seinem Bett zu und begann damit, ihre zarte Haut, blass, aber nicht so schneeweiß wie die von Saphira, mit Küssen zu überziehen. Draco biss ihr sacht in den Hals und durch ein kurzes, lustvolles Aufkeuchen ihrerseits angestachelt, packte er sie ein wenig härter an und arbeitete sich dann schnellstmöglich zu ihren vollen Brüsten, welche immer noch von einem dunkelroten Spitzen-BH verhüllt wurden, hinab. Zwar wurden ihre weiblichen Rundungen, durch die sie sich deutlich von Saphira unterschied, nur äußerst knapp bedeckt, aber das liebste Kleidungsstück an einem Mädchen war ihm immer noch das, was sie *nicht* mehr trug. Also zerrte der Blonde ungeduldig und etwas ungeschickter, als gewöhnlich am Verschluss ihres Dessous herum, ehe er endlich spürte, wie die widerspenstigen Haken, die ihn noch von ihren

Brüsten trennten, nachgaben und warf das Spitzengebilde achtlos in eine Ecke des Raumes.

Abreagieren war genau das, was der junge Magier jetzt wollte und dafür schien Pansy wirklich perfekt zu sein, denn sie wirkte wenigstens nicht zimperlich, verlangte keinerlei Romantik oder Sanftheit von ihm und er konnte sich gut vorstellen, dass es sie nicht stören würde, wenn er bei ihr etwas härter ran ging... Vorallem, da die junge Slytherin ihm gerade zu bedeuten schien, dass ihr gefiel, was Draco tat und er genauso weiter machen konnte. Außerdem war es ja Pansy gewesen, die die Initiative ergriffen und ihn in den Schlafsaal gezerrt hatte, von daher...

In rekordverdächtiger Geschwindigkeit verließ auch Dracos Kleidung seinen Körper, was Pansy sichtlich zu gefallen schien, denn gut gebaut war er ja. Da konnte man nur noch hoffen, dass die Geschichten der anderen Mädchen der Wahrheit entsprachen und er wirklich so ein wahnsinnig guter Liebhaber war, wie sie alle sagten, aber das würde sie nun einmal heraus finden können.

Als Draco seine Hände an ihre Hüfte legte und ihren Körper bestimmend auf seinen Schoß manövrierte, lachte die Brünette überrascht auf und ließ den ungestümen Jungen kurz gewähren, doch dann übernahm sie selbst wieder die Kontrolle, indem sie ihre Lippen langsam an seinem nackten Oberkörper hinab wandern ließ und ihn, als sie ihr Ziel erreicht hatte, mit dem gekonnten Zusammenspiel ihrer Zunge und Lippen verwirrte. Auf diese Weise gelang es ihr zumindest für den Moment, das Bild der blonden Schönheit aus Dracos Kopf zu vertreiben, denn dieser dachte für einige Zeit nur an Pansys Körper, ihre Berührungen und den Sex, den er gleich haben würde. Jeglicher Vergleich mit einem Mädchen, von dem er überhaupt nicht wissen konnte, wie sie war, wenn man ihr näher kam, fiel gerade weg und das musste schon etwas heißen, denn für gewöhnlich war er von den Qualitäten seiner Gespielinnen nicht so wahnsinnig beeindruckt, aber in diesem Fall hatten scheinbar sowohl er, als auch seine Cousine Pansy unterschätzt, was ihm nun zu gute kam...

Doch irgendetwas hinderte ihn daran, sie einfach jetzt gleich hier in seinem Bett zu nehmen, denn das hatte Draco aus Gründen, die er selbst nicht kannte bisher noch nie getan. Vermutlich hatte es nicht einmal einen Grund, es war einfach immer auf Besenkammern, leere Klassenzimmer, das Bad der Vertrauensschüler oder, außerhalb von Hogwarts, die Zimmer der Mädchen, hinaus gelaufen und nun störte es ihn irgendwie... Sein Bett war seine Privatsphäre und... Nein, so nicht, aber er hatte auch schon eine sehr viel bessere Idee, wo er mit Pansy hingehen konnte.

Ohne jegliche Vorwarnung packte Draco sie und zog die leicht verwirrt drein blickende Pansy auf die Beine, um sie in das Badezimmer, welches direkt an den Schlafsaal der Jungs angrenzte, zu schleifen.

„Was wird das?“ fragte sie etwas atemlos, weil er so stürmisch vorging und begann zu grinsen, als er das Wasser in der großen Duschkabine aufdrehte und sie fordernd hinein zog. Doch die Antwort sollte er ihr wohl ewig schuldig bleiben, denn anstatt die Zeit mit Reden zu vergeuden, begnügte er sich lieber damit, sie weiter zu küssen, die Hände über ihren nassen Körper gleiten zu lassen und sie fest an sich zu drücken. Während Dracos Lippen immer noch auf den Ihren lagen, glitt eine seiner Hände zwischen ihre Beine und drang dort verlangend mit einem Finger in sie ein. Unter seinen Berührungen stöhnte Pansy leise auf und vergrub ihre Hände erneut in seinen Haaren, hoffentlich würde sich das hier nicht als komplette Zeitvergeudung heraus stellen, aber bisher war sie noch optimistisch, doch man konnte ja nie wissen... Ungestüm drückte der Blonde sie gegen die von heißen Wassertropfen übersäte Wand, packte sie bei den Handgelenken und hielt diese mit einer Hand über ihrem Kopf fest. Den anderen Arm legte er um ihre Hüfte und zog das brünette Mädchen fest an sich, es war eine gute Entscheidung gewesen, es bei ihr zu versuchen...

Einen Augenblick lang keuchte Pansy erschrocken auf, als ihre nackte Haut gegen die immer noch kühle Fliesenwand gepresst wurde, doch als Draco sie anhob und mit einem Ruck in sie ein drang, seufzte sie genüsslich auf, schlang ihm die Beine um die Hüfte und hielt sich an ihm fest, als er begann sich in ihr zu bewegen. Nun sollte der junge Malfoy mal mal beweisen, ob er seinen Ruf zu recht inne hatte, oder ob das alles nur dummes Gerede von kleinen, unreifen Mädchen war, die es eben nicht besser wussten.

Wieder entfuhr Pansy ein extatisches Seufzen, als Draco hart in sie stieß und ihr dann grob ins Schlüsselbein biss, doch es tat kaum weh, viel eher hatte es einen erregenden Effekt. Seinen Ruf trug er jedoch zu Recht, denn Pansy spürte, wie sich ihr Körper unter seinen Stößen langsam auf einen Orgasmus vorbereitete...

\*\*\*

Beinahe hätten mich die gestrigen Twitter Nachrichten von Tom, Evanna und Scarlett dazu veranlasst das Kapitel folgendermaßen enden zu lassen:

Plötzlich verspürte Draco die unbändige Lust auf ein Würstchen, begab sich in die Küche und begann zu kochen. Allein. Ohne die Hilfe von Hauselfen, worauf er am Ende sehr stolz war, was er jedoch niemals zugeben würde. Währenddessen feierte Pansy ihren Geburtstag gemeinsam mit Luna, die ihr das fliegen auf Thestralen beibrachte, denn vor Hippogreifen hatte Pansy seit der Attake auf Draco ein wenig Angst.

---

Ich hoffe es hat euch gefallen, Pansy hat jetzt jedenfalls Rückenschmerzen.

## Every me and every you

Eine halbe Stunde später schlenderte Draco etwas planlos durch das Erdgeschoss des großen Schlosses und überlegte, was er mit dem restlichen Tag anfangen sollte. Unterricht hatte er keinen mehr, die Hausaufgaben würde er sich abends vermutlich von Theodore Nott besorgen, denn diese Nullnummer traute sich ja ohnehin nicht, ihm etwas zu verwehren und Saphira würde ihn niemals abschreiben lassen. Dafür war sie einfach zu... selbstüchtig. Wobei er das auch irgendwie verstehen konnte, denn wenn er sich mal dazu überwinden konnte, etwas zu tun und sich an zu strengen, hatte er auch keine Lust, dass andere dafür die Lorbeeren einheimsten, in dieser Hinsicht waren Draco und seine Cousine sich mal wieder sehr ähnlich, nur dass sie im Gegensatz zu ihm ein wenig ehrgeiziger und fleißiger war. Nachdenklich verließ er das alte Gebäude und trat hinaus auf den Hof, wo trotz des relativ schlechten Wetters noch einige Leute waren, hauptsächlich Jungs. Ein paar hatten sich in die windgeschützteren Ecken verzogen und rauchten heimlich, andere sprachen über Quidditch und Mädchen, wieder andere mussten beweisen, wie hart sie doch waren und standen in kurzärmeligen Shirts lässig an die Steinmauern des Schlosses gelehnt, um auch ja zeigen zu können, wie muskulös sie im Laufe der vergangenen Sommerferien doch geworden waren... Nicht weit von diesen Spinnern entfernt stand auch schon ein kleines Grüppchen kichernder Drittklässlerinnen, welche die Jungs *auffällig unauffällig* beobachteten und ihnen immer wieder diese *zufälligen* Blicke zu warfen... Weiber.

Zwar genoss der junge Malfoy es meist ebenfalls, wenn ihm solche Blicke zu Teil wurden, doch hatte er es nicht nötig, diese auf so dermaßen kindische Weise zu provozieren. Das klappte auch so ganz gut und ehrlich gesagt, konnte das Ganze schon nerven, glücklicherweise gehörten weder Saphira noch Pansy zu dieser Sorte von Mädchen und Astoria offenbar auch nicht. Nein, sie war einfach das andere Extrem, aber auch dies war nicht gerade das, was Draco sich unbedingt wünschen würde. Zumindest stellte die jüngste der Greengrass Schwestern eine bisher ungekannte Herausforderung für ihn und das würde ihn vermutlich noch etwas länger beschäftigen. Interessant war es ja und in der Zwischenzeit konnte er noch ein paar Mal auf Pansy zurück kommen, denn abgeneigt schien sie nicht zu sein. Es war beeindruckend, wie locker sie das ganze nahm. Nachdem sie fertig gewesen waren, griff sie sich ohne zu fragen ein frisches Handtuch aus dem Schrank, trocknete sich ab und suchte dann ihre Anziehsachen im Schlafsaal zusammen, was jedoch einige Zeit gedauert hatte, da diese im Eifer des Gefechts in allen möglichen und unmöglichen Ecken des Raumes gelandet waren. Sogar viel Glück bei seinem Vorhaben mit Astoria hatte Pansy ihm noch gewünscht, obwohl es eher ironisch geklungen hatte, als wäre auch sie davon überzeugt, dass er dieser Aufgabe nicht gewachsen war. Aber sie würde schon noch sehen, wozu er im Stande war... Kurz kam ihm noch einmal ihr hinterlistiges Grinsen in den Sinn, welches sie ihm zu geworfen hatte, während sie den Schlafsaal verließ und sich zurück in den Gemeinschaftsraum begab. So ein versautes Luder...

Als er aus seinen Träumereien wieder zurück in die Realität kehrte, stellte Draco fest, dass er sich mittlerweile ziemlich abseits des Schlosses befand und auch die Stimmen der anderen Schüler drangen nun nur noch sehr leise aus großer Distanz an sein Ohr. Hier, weit ab der hohen, schützenden Mauern war die herbstliche Kälte deutlich spürbar, doch als er um eine Ecke bog und vor hatte, sich zu einem der Hintereingänge zu begeben, um sich von dort aus zurück in die Kerker zu begeben, stellte der junge Slytherin fest, dass er hier nicht alleine war.

Auf einer kleinen Steinmauer saß eine zierliche, relativ kleine Hexe, deren lange, blonde Locken sich leicht im Wind bewegten und neben ihr hüpfte ein großer Rabe schreiend auf der Mauer herum. Eine seltsam unwirkliche Situation... Es wirkte fast, wie in einem Traum, oder einer Fantasie, jedenfalls ziemlich surreal. In dieser tristen, grauen Umgebung unter dem wolkenverhangenen Himmel, der keinen einzigen Sonnenstrahl durch ließ, schien sie merkwürdig fehl am Platz zu sein, erinnerte beinahe an einen Engel...

Welch absurder Gedanke. Dachte Draco und näherte sich ihr kopfschüttelnd. Manchmal ging seine Fantasie wirklich mit ihm durch. Wie kam er nur auf so einen Unsinn?

Mit schief gelegtem Kopf beobachtete sie den Raben und streckte vorsichtig eine schneeweiße Hand nach ihm aus. Aufmerksam hob das pechschwarze Tier den Kopf und schien ihr direkt in die Augen zu blicken.

„Hey, Phia.“ begrüßte Draco die Blonde laut, damit seine Stimme auch durch den Wind, der in den Blättern

der Bäume des verbotenen Waldes rauschte, zu ihr durchdringen konnte. Erschrocken fuhr Saphira zusammen und blickte ihn bitter böse an, als der Vogel neben ihr vor Schreck die Flucht ergriff, wovon Draco allerdings kaum Notiz nahm.

„Was willst *du* denn?“ fauchte sie ihn an und schenkte ihm nur einen herablassenden Blick, ehe sie dem davon fliegenden Raben hinter sah.

„Nichts besonderes, Süße. Andere Frage, was tust du hier?“ fragte er und ließ sich auf den nun freien Platz neben ihr sinken, was Saphira ein genervtes Seufzen entlockte.

„Meine Ruhe vor Idioten wie dir haben, stell dir vor!“ entgegnete sie bitter, zog den Zauberstab aus der Rocktausche, murmelte etwas und kurze Zeit später fielen dicke, weiße Flocken vom Himmel, allerdings nur im Umkreis von ungefähr zwei Metern um die beiden blonden Slytherins herum.

„Was soll das denn jetzt wieder? Spinnst du, oder was?!“ rief Draco erschrocken aus und wischte sich den Schnee vom Umgang, war ja nicht so, als wäre es nicht bereits kalt genug... Aber Saphira saß völlig unbeeindruckt neben ihm und wenn man ganz genau hinsah, konnte man sogar die Spur eines hinterhältigen Lächelns in ihrem Gesicht sehen.

„Ich erschaffe eine gemütliche Atmosphäre, wenn es dich stört, dann musst du dich wohl woanders hinsetzen, Honey.“ War ihre Antwort, doch Draco blieb, wo er war. Den Triumph würde er ihr nicht auch noch gönnen, reichte ja schon, dass er für sie heute Pansy flachgelegt hatte.

Einen Augenblick lang schwiegen beiden, dann drehte Draco sich zu ihr um und versuchte Blickkontakt zu ihr aufzunehmen, jedoch vergeblich.

„Ach übrigens... Parkinson ist abgehakt.“ Stellte er fest und grinste bei der Erinnerung daran wieder breit. Überrascht hob Saphira den Kopf und sah einen winzigen Moment lang beeindruckt aus, dann verzog sie angewidert den Mund.

„Gerade eben? Als du mit ihr im Schlafsaal verschwunden bist?“ fragte sie und rutschte ein Stück weit von ihm weg.

„Jap, gerade eben.“ bestätigte der Blonde und war mal wieder mächtig stolz auf sich.

„Ich hoffe du warst danach duschen. Falls nicht, fass mich nicht an!“ zischte Saphira und konnte sich in diesem Moment selbst nicht erklären, was genau sie an dieser Situation als so dermaßen abstoßend empfand, denn das rein körperliche, worauf sie ihn soeben bereits hingewiesen hatte, war es nicht.

„Oh ja, das war ich...“ erwiderte Draco und lächelte seelig. Wenn Saphira nur wüsste...

Langsam nickte sie und wirkte einigermaßen zufrieden, denn das konnte sie ja schließlich auch. Wieder einmal hatte sie jemanden dazu gebracht genau das zu tun, was sie verlangte und das innerhalb kürzester Zeit. Saphira sah ihren Cousin prüfend an. Seine silberblonden Haare waren vom Herbstwind zerzaust, die hellen Augen aufmerksam auf sie gerichtet. Er würde wirklich alles für sie tun, denn er war genauso beschränkt, wie die vielen anderen Jungs in Hogwarts. Ein Schwung ihres Haares, ein gekonnter Augenaufschlag aus ihren smaragdgrünen Augen, nur schwach mit Wimperntusche betont, reichte vollkommen dafür aus, um sie alle in ihren Bann zu ziehen.

*Jeder Mann vergötterte Saphira Black.*

Schon sehr früh, vielleicht viel zu früh, hatte sie begriffen, welche Anziehungskraft sie auf das männliche Geschlecht hatte und beinahe ebenso schnell gelernt, wie man auch die weibliche Fraktion beeinflussen und kontrollieren konnte. Niemand manipulierte gerissener und skrupelloser als Saphira und kein Mädchen ihres Alters verstand es so gut, mit den Gefühlen anderer Menschen zu spielen und diese so lange zu ihrem Vorteil einzusetzen, bis sie ihr nicht mehr nützlich waren.

Bereits im Kindesalter war sie dazu in der Lage gewesen, Draco so zu manipulieren, dass er ihr beinahe aufs Wort gehorchte, man musste ihn nur immer in dem Glauben lassen, dass er es freiwillig tat, auch etwas davon hatte, aber immer wieder daran erinnern, WER hier die Bedingungen stellte. Scheinbar stand er schon immer auf die kalte, verführerische Saphira, die sie nur zu gerne für ihn spielte. Er war vermutlich ihr bestes Hilfsmittel, das nützlichste Spielzeug, der Einzige, den sie immer bei sich behielt und niemals endgültig von sich stieß. Auf eine gewisse Art und Weise brauchte sie Draco, doch letzten Endes war es immer nur Saphira, die alleine die Kontrolle über alles behielt...

Sie brauchte keine wahren Freunde, ohne war sie wirklich besser dran. Es gab keine Verpflichtungen, keine dauerhaften Bindungen und sie bekam doch auch so alles, was sie wollte. Wozu also... Nein, es gab definitiv

keinen Grund sich das Leben mit so etwas unnötig schwer zu machen, dachte die junge Hexe und ihr Blick verlor sich irgendwo in den Bäumen des Waldes, wurde leer und verlor an Kälte. Leer. Das war sie. Eine leere Hülle ohne Gefühle und das war auch gut so, das glaubte zumindest sie selbst...

„Hey...“ flüsterte Draco und sah das wunderschöne Mädchen stirnrunzelnd von der Seite her an, doch sie reagierte nicht auf ihn, war viel zu gefangen in ihren eigenen Gedanken. Vorsichtig hob der junge Malfoy eine Hand und berührte sie damit sacht an der Wange, an ihrer kalten, klammen Wange. Die plötzliche Kälte schien auf seiner Haut beinahe zu brennen, bohrte sich wie Säure in sie hinein, brachte die Stellen, die mit Saphira in Berührung gekommen waren, dazu verheißungsvoll zu prickeln, als ob er einen Gegenpol gefunden hätte. Eiseskälte... und dennoch warm, lebendig. Sicherlich hatte sie wieder irgendwas mit ihm angestellt, teilnahmslos geguckt und ihn dennoch mit einem verdammten Zauber belegt, das kleine Biest!

Im selben Augenblick jedoch zuckte Saphira leicht zusammen und sah ihn eine Sekunde lang erschrocken an, scheinbar war sie gerade doch unachtsam gewesen... War das nicht ein Zeichen von Vertrauen? Normalerweise war sie immer aufmerksam, würde niemals eine solche Angriffsfläche für andere Menschen bieten... oder war es wieder nur ein Spiel von ihr gewesen, wie schon so oft...?

Doch noch bevor er den Gedanken weiter vertiefen konnte, ergriff Saphira seine Hand und schubste ihn ruckartig von sich weg. Dort, wo ihre Finger sich fest um sein Handgelenk geschlossen hatten, blieben kühle, weiße Druckpunkte zurück. Wie Schnee. Vergänglich und doch allgegenwärtig...

Immer noch gefesselt von dieser Begebenheit blieb Draco wie versteinert sitzen und starrte ihr nach, als sie, ohne ein weiteres Wort zu verlieren, davon rauschte. Die langen, blonden Haare fielen ihr um die Schultern und bewegten sich, beinahe schon wieder zu elegant, um natürlich zu wirken. Diese verdammte Perfektion... und er konnte sie nicht haben, nicht erobern, wie all die anderen Mädchen, nicht besitzen oder sie von sich überzeugen und das ärgerte den jungen Malfoy gewaltig.

\*\*\*

Schnellen Schrittes verschwand Saphira in Richtung des Schlosses und schüttelte leicht den Kopf.

*Draco, Draco, Draco.*

Er kapierte auch einfach gar nichts und da hatte sie früher auch noch manchmal geglaubt, er wäre ihr irgendwie ähnlich, aber dem war nicht so. Alles was er tat, war ein schwacher Versuch, ihr Verhalten zu imitieren.

Erbärmlich.

Genau das war er und nichts weiter. So viele Mädchen waren dumm genug auf ihn herein zu fallen und glaubten ihm alles, einfach alles, was er sagte, völlig ungeachtet dessen, was doch so offensichtlich war. Es war schließlich kein Geheimnis wie Draco mit seinen Eroberungen umsprang, nachdem er sie erstmal ins Bett bekommen hatte... Arme Welt, eine arme Welt voller dummer, naiver Menschen.

Doch noch ehe sie weiter darüber nachdenken konnte, hatte die junge Black bereits die hölzerne Flügeltüre zur Eingangshalle erreicht und erblickte unweit der Großen Halle Potter und die kleine Weasley eng umschlungen an einer Säule lehnend, wobei sie sich ihre Zungen gegenseitig vermutlich so weit in den Hals schoben, dass sich früher oder später einer von ihnen würde übergeben müssen, oder an Atemnot starb. Direkt neben ihnen stritten sich derweil Ron Weasley und Hermione Granger scheinbar um einen Verwandlungsaufsatz, den Granger ihm nicht aushändigen wollte.

„Nein Ronald! Du kannst auch mal selbst dein Gehirn, sofern vorhanden, einschalten und deine Hausarbeiten alleine erledigen!“ keifte das Mädchen mit den buschigen Haaren ihren Freund an und wollte gerade wieder dazu ansetzen, weiter auf ihn ein zu schimpfen, als Weasley sie einfach packte und seinen Mund fest auf den Ihrigen drückte. Für den Bruchteil einer Sekunde sah es so aus, als wollte sie sich von ihm losmachen, doch dann schlang auch Granger ihre Arme um seinen Körper und erwiderte seinen etwas unbeholfen wirkenden Kuss lächelnd.

Ja, so war sie, die Liebe... Schien selbst der klügsten Hexe den Verstand zu rauben und sie Dinge tun zu

lassen, die sie bei vollem Bewusstsein niemals tun würde. Saphira war froh, dass ihr so etwas noch nie passiert war. Nein, in eine solche Situation würde sie niemals geraten, wie auch? Zu solch tiefen Gefühlsregungen war sie überhaupt nicht in der Lage, ebenso wenig, wie Draco. Es gab also doch noch gewisse Punkte, in denen sie beide sich sehr ähnlich waren.

Aber trotz alledem... irgendeinen Reiz musste die Liebe schließlich haben, oder etwa nicht? Sonst würde es doch keinen Sinn ergeben, dass ihr so dermaßen viele Leute bildlinks verfielen. Irgendetwas musste sie mit sich bringen. Einige Male hatte Saphira bei ihren Verehrern erlebt, wie sehr ein Mensch sich in so etwas sinnfreies wie Liebe hinein steigern konnte. Liebe, die beinahe wahnhaft wurde und sich dann irgendwann in einen heillosen Schmerz verwandelte. Wie oft waren ihr diese Idioten nach gelaufen, hatten um eine Chance gebettelt, darum gefleht, dass auch sie so empfinden würde. Vergeblich...

Erbärmlich!

So viele heulende Mädchen hatte sie beobachtet, die durch die Liebe verletzt worden waren und sich zu meist still und heimlich an ihrem Schmerz gelabt, aber verstanden, hatte sie es nicht. Wieso taten sie sich das immer und immer wieder an? Wo war da der Sinn dahinter?

Sie zuckte leicht mit den Schultern und wollte gerade den Rückweg in den Gemeinschaftsraum antreten, als hinter ihr ein kleiner Tumult ausbrach und die blonde Hexe sich neugierig umdrehte. Einige Schülerinnen schrien erschrocken auf, als dichter, stinkender Rauch in der Halle aufqualmte. Offensichtlich hatten Fred und George Weasley wieder irgendetwas angestellt, denn eben diese beiden verschwanden gerade gemeinsam in einem Gang, der in Richtung des Gryffindorgemeinschaftsraumes führte, Filch war ihnen dicht auf den Fersen. Genervt schnalzte Saphira mit der Zunge und rümpfte die Nase. Wie kindisch konnte man eigentlich sein?

Doch als sie die Treppe des Geheimganges, welcher hinter einem Wandteppich verborgen war und hinunter in die Kerker führte betrat und die junge Hexe von niemandem mehr beobachtet wurde, konnte sie sich ein schwaches Lächeln dann doch nicht mehr verkneifen. Eigentlich waren sie ja ganz unterhaltsam... Diese verrückten Zwillinge. Die beiden verband wirklich etwas Besonderes. Sie führten keine Zweckbeziehung, so wie sie und Draco es taten, es war auch nicht einfach nur die normale Zuneigung, die Geschwister für einander empfanden und sehr viel mehr als einfach nur Freundschaft.

Das musste Liebe sein.

Nicht die selbe Liebe, die irgendwelche Teenager für das andere Geschlecht empfanden... Nein, etwas sehr viel tiefgründigeres, unbeschreiblich und scheinbar unzerstörbar. Wenn sie ganz tief in sich hinein horchte, fand sie es schon irgendwie... beneidenswert und doch... lief man durch so etwas nicht *immer* Gefahr verletzt zu werden? War es das wirklich wert?

Saphira sann einige Momente lang über diese Frage nach. Bisher hatte sie nie das Gefühl gehabt etwas zu verpassen, weil sie sich nicht verliebte und die Erfahrung war den Schmerz einfach nicht wert! Nein, wirklich nicht. Lächelte sie dann und ging weiter, am besten wäre jetzt eine kleine, amüsante Ablenkung. Vielleicht Blaise... Wobei, das hatte er sich nicht verdient! Dann eher... Mit wem konnte sie Draco denn am besten ärgern?

Merlin, jetzt machte sie ihre Opfer schon von Draco abhängig. Das ging ja nun wirklich nicht, irgendwie war er ihr in letzter Zeit wieder viel zu nah, das musste sich dringend ändern...

# Triumph der Taktik

@Bella87: Danke für deinen Kommentar :)

Entschuldigt, dass ich so lange gebraucht habe, ich war... unmotiviert für diese Geschichte :D

---

Als der Lärm, welcher vom Quidditch-Feld her bis zu der abgelegenen Stelle am Rande des verbotenen Waldes gedrungen war, abebbte, schlug Saphira ihr Buch zu und erhob sich. Professor Snape hatte ihr die Genehmigung erteilt, es aus der verbotenen Abteilung der Bibliothek aus zu leihen, doch für sie wurden derlei Ausnahmen gerne gemacht. Kurz warf sie einen Blick hinüber zum Stadion, von wo aus die tobenden Massen ihren Weg zurück zum Schloss eingeschlagen hatten, um den Sieg dort lautstark weiter zu feiern, dann ließ sie das dicke ledergebundene Buch zurück in ihre Tasche gleiten und strich sich sorgsam den Schmutz von ihrem hellen Kleid. Es war Zeit sich wieder ihrem eigenen Spiel zu widmen, schließlich musste man kontrollieren, um zu herrschen und durfte seine Untergebenen nicht zu lange aus den Augen lassen, damit diese nur ja nicht auf dumme Ideen kamen.

Saphira drehte sich noch einmal um, doch da war niemand, der sie beobachten konnte, also schlich sie sich durch den Hintereingang in die Umkleide Kabine der Jungs. Genau genommen gab es für das Quidditch-Team der Slytherins auch nur eine Jungen-Umkleide, denn ein Mädchen war noch nie im Team gewesen. Unzählige Male hatte sie diesen Eingang bereits benutzt, für gewöhnlich war er von innen verriegelt, doch Draco öffnete ihr diese Türe vor jedem Quidditch-Spiel, denn es war über die Jahre hinweg zu einer Art Tradition geworden, dass sie ihn nach den Spielen noch besuchte. Zwar hatte die junge Hexe nicht sonderlich viel für diesen Sport übrig, aber die übertrieben selbstdarstellerischen Schilderungen ihres Cousins danach waren meist recht amüsanter zu hören und... sie mochte es einfach. Heute wollte sie jedoch etwas anderes hören, denn er hatte sich doch sehr auffällig vor allen anderen mit der kleinen Greengrass unterhalten und diese hatte ihn ziemlich... verliebt angesehen und das behagte Saphira eher weniger.

Als sie die Umkleide betrat konnte die Blonde das Geräusch fließenden Wassers von den Duschen her hören und näherte sich vorsichtig. Sie hatte ihm einiges an Zeit gelassen und wenn er es geschickt angestellt hatte, dürfte er es bereits hinter sich haben, die anderen Spieler waren bereits allesamt auf dem Weg zum Schloss, darauf hatte Saphira sorgsam geachtet, denn auf dumme Anmachen oder Gerüchte hatte sie derzeit wenig Lust.

Als sie an ihrem Ziel angekommen war, erstarben die Duschgeräusche und sie erblickte ihren Cousin, der sich gerade ein Handtuch um die Hüften schlang.

„Und, schon flachgelegt?“ fragte sie ihn und grinste dabei diabolisch süß, als er zusammen fuhr und sich erschrocken umdrehte.

„So gut, wie.“ erwiderte Draco betont lässig und kam grinsend ein paar Schritte näher.

„Du Versager!“ höhnte die Blonde und lehnte sich gelangweilt gegen die Wand der Umkleidekabine.

„Leck mich!“ zischte Draco und kniff die Augen zu Schlitzen zusammen, doch seine Cousine lachte nur glockenhell auf.

„Nein, nein ich denke nicht, dass ich das tun werde.“ erwiderte sie gelassen, spielte mit einer ihrer Haarsträhnen und tat dabei so, als würde sie nicht bemerken, wie er langsam auf sie zu ging und sich dann mit einer Hand an der Wand hinter ihr abstützte, womit sie so zu sagen in der Falle saß. Einen Augenblick lang musterte sie seinen Körper und versuchte dabei nicht daran zu denken, wie wahnsinnig attraktiv sie ihn in Wahrheit fand. Ein wenig verwirrend war diese Nähe schon, aber das hatte nichts zu bedeuten, redete sie sich ein und lauschte seinem leisen Atem, bis vor der Slytherinkabine Schritte erklangen.

„Ich glaube da kommt jemand.“ meinte sie und sah ihn dabei ausdruckslos an. Tatsächlich konnte Draco von draußen ein leises Kichern vernehmen, welches sich verdächtig nach Astoria anhörte und er grinste wieder leicht, also doch!

„Treffen wir uns später, Darling?“ fragte Saphira mit Engelslächeln und Draco nickte leicht, bevor er sich von ihr abwandte, und es gründlichst vermied, ihr hinter her zu schauen, während sie wieder durch die Hintertüre der Umkleide verschwand.

Schmunzelnd tat der junge Magier so, als wäre er vollauf beschäftigt und hätte nicht bemerkt, dass sich die Türe geöffnet hatte und jemand hinein getreten war. Wenn es sich wirklich um Astoria handeln sollte, dann war sein Plan vollends aufgegangen. Nachdem Draco den Schnatz für Slytherin gefangen hatte, war er über die Tribünen direkt auf die blonde Hexe zugeflogen und hatte ihr den Schatz, wie eine Siegetrophäe in die Hand gedrückt, ihr dann einen kurzen, gespielt schüchternen Kuss auf die Wange gehaucht und war dann wieder zu seinen Mannschaftskollegen auf das Feld zurück gekehrt. Ihr verwirrter Blick war Gold wert gewesen, mehr als das! Was hätte er nur darum gegeben, wenn Saphira dies hätte sehen können? Sie wäre geplatzt vor Wut! Wut darüber, dass sie diejenige sein würde, die diese Wette verlor, aber wer sich auf ein solches Spiel einließ, der musste auch die Konsequenzen tragen, so war es nun einmal und Saphira hatte sich darauf eingelassen. Schon bald wäre *er* der Sieger in diesem Spiel, schon bald hatte *er* die Fäden in der Hand und sie konnte nichts, aber auch gar nichts dagegen tun, denn sie würde ihm gehören, nur ihm alleine... Welch wundervolle Vorstellung, doch gerade, als er in seinen Träumereien versank, holte ihn jemand unsanft zurück in die Realität, indem er oder sie an die Türe zu den Duschen klopfte und um Einlass bat.

„Ja?“ entgegnete er und tat so, als wüsste er nicht, wem er im nächsten Moment gegenüber treten würde.

„Hi Draco, entschuldige, ich wusste nicht, dass du noch... Alle anderen sind schon draußen und na ja... angezogen.“ murmelte sie verwirrt und errötete dabei sichtlich.

„Du störst nicht, Schönheit.“ schmeichelte er ihr und ging lächelnd auf sie zu.

„Ich freue mich, dass du gekommen bist.“ hauchte er und ging auf sie zu, bis er direkt vor ihr stand. Die junge Hexe erschauerte leicht und wurde noch röter als ohnehin schon. Siegesicher nahm Draco sie vorsichtig in die Arme und beugte sich leicht zu ihr herab.

„Und was jetzt? Willst du mir vielleicht irgendetwas sagen, oder...“ er brach ab und tat so, als würde er sich nicht trauen, weiter zu sprechen. Diese Masche zog immer. Der scheinbar so selbstsichere Kerl wurde schüchtern... Und alle Weiber fielen darauf herein. Alle, bis auf Saphira.

„Ich...“ Astoria schluckte und erwiderte seine Umarmung mit geschlossenen Augen. Als er ihre zarten Finger auf seinem Rücken spürte, wusste er, dass er prinzipiell gewonnen hatte, aber noch nicht zu stürmisch vorgehen durfte. Langsam näherte er sich ihrem Gesicht, legte seine Lippen auf die Ihren und merkte, dass sie seinen Kuss höchstgradig unbeholfen erwiderte. Anscheinend hatte sie noch nicht einmal mit einem Jungen rumgeknutscht... Nun konnte sie alles an einem Tag haben:

Den ersten Kuss.

Das erste Mal.

Den ersten Liebeskummer.

Draco war das gleichgültig, denn alles, was für ihn zählte war, die Wette zu gewinnen und Saphira zu beeindrucken.

Vorsichtig intensivierte er den Kuss und ließ seine Hände unter ihre langärmlige, bis zum Hals zugeknöpfte Bluse wandern, während Astoria scheinbar alles um sich herum vergaß und sich ganz dem Jungen, in dessen Armen sie lag, hingab.

„Ich will nichts tun, was du nicht auch willst.“ flüsterte der junge Malfoy ihr ins Ohr, was eher ein Trick war, als eine wahre Aussage.

„Ich vertraue dir.“ antwortete sie mit bebender Stimme und überließ ihm die Führung, die Draco nur zu gerne übernahm. Betont langsam öffnete er die kleinen Knöpfe und strich ihr den teuren Stoff dann sanft über die Schultern, während er ihr immer wieder liebevoll in die Augen sah und kleine Küsse auf ihrem Hals verteilte, damit sie sich wohl fühlte und es sich nicht noch einmal anders überlegte. Selbst ihr BH war derartig bieder, dass es ihn wirklich erstaunte, dass er trotz allem wirklich mit diesem Mädchen schlafen wollte und das nicht nur wegen der Wette. Natürlich was das der Hauptgrund, doch irgendwie war sie auch... Nein, nicht erotisch, aber diese Unschuld hatte schon etwas anziehendes, das ihn anmachte, was er zuvor nicht gedacht hätte.

Eine gefühlte Ewigkeit später, waren sie endlich beide nackt, wobei er sich nur das Handtuch hatte

abnehmen müssen, und nun hatte er das junge Mädchen auf den Tisch, an dem Flint für gewöhnlich seine Schlachtpläne entwarf, gesetzt und sich vor ihr positioniert.

„Mach die Augen zu und denk an nichts. Es tut nur kurz weh.“ hauchte Draco ihr ins Ohr und biss ihr ins Ohrläppchen, woraufhin Astoria eine leichte Gänsehaut bekam und mit ängstlich geweiteten Augen nickte, die Beine jedoch bereitwillig öffnete. Mit einer bisher ungekannten Konzentration, bemühte er sich darum, die Sache langsam an zu gehen, um ihr nicht allzu sehr weh zu tun. Weshalb ihn das interessierte, wusste er selbst nicht so genau, denn für gewöhnlich, war es ihm auch egal, ob es den Mädchen gefiel, oder nicht, sie schwärmten alle für ihn, erzählten, wie gut er im Bett war, ob es nun stimmte, oder nicht... wen kümmerte das? Hauptsache man berichtete davon!

Als er in sie eindrang, kniff Astoria kurz die Augen zusammen und keuchte leise auf, allerdings schien es so, als wäre sie darum bemüht, ihm nicht allzu sehr zu zeigen, dass es ihr weh getan hatte, um ihn nicht zu verunsichern, also machte Draco vorsichtig weiter und spürte, wie sie allmählich lockerer wurde, sich nicht mehr anspannte, sondern die Verkrampfung löste und auch ihr Griff, um seine Schultern, war nicht mehr so klammernd.